

# Schulcurriculum der Deutschen Schule Washington, D.C.

## Fach: Kunst

### Jahrgangsstufe: 9

Das Schulcurriculum orientiert sich am „Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, Kunst (2012)“ des Landes Thüringen.

Anzahl der zu unterrichtenden Wochenstunden: 2

Unterricht findet nur in einem Halbjahr statt (epochal im Wechsle mit Musik).

#### 1. Themenfelder des Halbjahres

- Ordnung im Kunstraum, Fotowettbewerb
- Komposition auf der Fläche, Analyse der Komposition von Gemälden aus der Moderne und zeitgenössischen Kunst (Manet, Monet, Mondrian, Braque, Kandinsky, Münter, Picasso, Matisse, Pollack, Baselitz, Richter, Warhol, Lichtenstein, Lawrence, Romare Bearden, Harlemer Renaissance, Action Art, Pop Art... Verbindung zur Musik herstellen (Dreiklang mit Farbe, Durchdringung, Crescendo... )  
Praktische Experimente mit z.B. Linien-Zeichnungen : verschiedene Kompositionstypen in gleichem Format, Collagen
- “Drawing on the Right Side of the Brain” Zeichnen der Zwischen- und Umräume zur Erzeugung der Bildgegenstände, die die Fläche füllen oder auch abgeschnitten sind. Die Gleichwertigkeit aller Flächen im Bild. Skizzen von Ausschnitten aus dem Schulleben mit posierenden Schülern als Vorbereitung für ein großes Tempera- oder Acryl-Gemälde. Starke plakative Wirkung der Farbflächen, Vermittlung von Überraschung, Witz, Humor, Gefühlen
- Linoldruck, einleitend: die Geschichte der Druckgrafik
- Aktion Painting : Die Sichtbarmachung des Malprozesses als Inhalt des Kunstwerkes.  
Anschließend (oder einleitend) werden Kunstwerke berühmter Vertreter dieser Malweise gezeigt und analysiert, möglicherweise mit Ausstellungs-, bzw. Ateliersbesuch.

#### 2. Kompetenzenübersicht

- In vorhergegangenen Jahrgangsstufen bereits genannte Kompetenzen werden weiterhin trainiert, was bei dem starken Schülerwechsel notwendig ist, weil die Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedlich sind. Daher muss der Unterricht auch immer binnendifferenziert ablaufen.
- Nur die für die Jahrgangsstufe **neu** hinzukommenden Kompetenzen werden hier genannt.

### **a. Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Elemente künstlerischen Gestaltens als Inhalte der Kunst erkennen und einsetzen.
- Ausdruck und Aussage durch bewusstes Auswählen von Kompositionsformen erzeugen.
- die Verbindung von Inhalt und Form beschreiben und in eigenen Bildern herstellen.
- den Abstraktionsprozess als ein Mittel zur Betonung bestimmter Aspekte innerhalb der Wirklichkeitserfahrung einsetzen.
- die Verwandtschaft von abstrakter Kunst und Musik am eigenen Beispiel deutlich machen.
- die bildende Kunst als eine eigene Welt mit eigener Sprache erkennen und selbstständig in ihr erfinderisch tätig sein.
- bedeutende Vertreter der Moderne an ihren Werken erkennen und von einander unterscheiden.
- Strömungen innerhalb der modernen und zeitgenössischen Kunst wie Impressionismus, Expressionismus, Fauvismus, Kubismus, Dadaismus, Surrealismus, Pop Art, Aktionskunst, Kinetik, Minimalismus ... ihrem Konzept entsprechend erkennen und erklären und in einem Quiz Künstler und Kunstrichtungen einander richtig zuordnen.
- sich von vorgefertigten Darstellungsweisen lösen und durch objektive und vorurteilslose Wiedergabe der im Moment wahrgenommenen Flächenformen und Umrisslinien zur eigenen authentischen Darstellung finden.
- das Format eines Bildes als Freiraum für spielerisches Schaffen nutzen.
- den Linoldruck in den geschichtlichen Zusammenhang der Druckgrafik stellen.
- Produktivität durch das Druckverfahren in Verbindung mit weitreichenden Experimentiermöglichkeiten gerade auch im Bereich der Farbgebung unter Beweis stellen.
- alle zur Verfügung stehenden gestalterischen Elementen: weiße und schwarzen Flächen , weiße Linien auf schwarzem Grund, schwarze Linien auf weißem Grund einsetzen.
- die Schönheit und Ausdruckskraft einer mutig- klaren Formgebung erleben.
- mit den vorhandenen Mitteln im Kunstraum einen eigenen Malprozess erfinden.
- sich ganz auf das reine Tun und die dadurch hinterlassenen Spuren konzentrieren.
- den Zusammenhang zwischen Bewegung und Struktur im Duktus des Bildes erklären.

### **b. Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Kurzreferaten an verschiedenen Beispielen die Wirkung eines Kompositionsschema vorführen.
- selbstständig in kleinen Gruppen an verschiedenen Orten innerhalb des Schulgeländes skizzieren.
- sich an die Regeln zum sauberen Arbeiten halten und dadurch die Qualität eigener Drucke und die der Mitschüler steigern.
- verschiedene Arbeitsstationen im Klassenraum auf- und abbauen und den langwierigen Reinigungsprozess rechtzeitig abschließen .
- eine größere Ausstellung der Arbeiten selbst gestalten.
- in Gruppenarbeit mit 2 Schülern pro Bild ohne verbale Absprache arbeiten.
- In einem Essay Kenntnisse über die Geschichte der Druckgrafik demonstrieren.

### **c. Selbst- und Sozialkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Hilfe von visuellem Material frei vor der Klasse sprechen.
- verantwortungsvoll auf dem Gelände der Schule in kleinen Gruppe einen Arbeitsauftrag ausführen.
- Arbeitsstationen für die Klasse pünktlich auf- und abbauen.
- Ausstellungen nach ästhetischen Prinzipien für die Schulöffentlichkeit zusammenstellen.
- durch visuelle Mittel miteinander kommunizieren.

Kompetenzen	Zeit	Inhalte	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p><b>1.Halbjahr: 9/1</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente künstlerischen Gestaltens als Inhalte der Kunst erkennen und einsetzen.</li> <li>• Ausdruck und Aussage durch bewusstes Auswählen von Kompositionsformen erzeugen.</li> <li>• die Verbindung von Inhalt und Form beschreiben und in eigenen Bildern herstellen.</li> <li>• den Abstraktionsprozess als ein Mittel zur Betonung bestimmter Aspekte innerhalb der Wirklichkeitserfahrung einsetzen.</li> <li>• bedeutende Vertreter der Moderne an ihren Werken erkennen und von einander unterscheiden.</li> <li>• die Verwandtschaft von abstrakter Kunst und Musik an</li> </ul>	<p><b>1 Std</b></p> <p><b>8 Std.</b></p>	<p><b>Ordnung im Kunstraum, Fotowettbewerb</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Komposition auf der Fläche,</b> Analyse der Komposition von Gemälden aus der Moderne und zeitgenössischen Kunst (Manet, Monet, Mondrian, Braque, Kandinsky, Münter, Picasso, Matisse, Pollack, Baselitz, Richter, Warhol, Lichtenstein, Lawrence, Romaine Harlemer Renaissance, Action art, Pop art Verbindung zur Musik herstellen. Rhythmus, Dynamik, Dreiklang mit Farbe, Durchdringung, Crescendo...</li> </ul> <p><b>Praktische Experimente mit z.B.</b> Linien-Zeichnungen : verschiedene Kompositionstypen in gleichem Format, Collagen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Kurzreferaten an verschiedenen Beispielen die Wirkung eines Kompositionsschemas vorführen.</li> </ul> <p>*Schüler dürfen Kompositionen von bekannten Werken nachmachen. *Fortgeschrittene Schüler können gezielter arbeiten und selber Komposition anfertigen, die Bewegung, Rhythmus, Ausgewogenheit, usw. darstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des Hirschhorn Museums, einer weitreichenden Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst in Washington, D.C.</li> <li>• Die Kunstsammlungen in Washington sind reichhaltig, auf hohem Niveau und kosten selten Eintritt. Die kulturell sehr differenzierte Schulgemeinde der DSW verlangt eine Erziehung der Schülerschaft zur Toleranz, die über den Weg des Verstehens von Besonderheiten läuft. Dies ist nur möglich durch vorurteilsfreies, objektives Wahrnehmen, das im</li> </ul>

<p>eigenen Beispielen deutlich machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die bildende Kunst als eine eigene Welt mit eigener Sprache erkennen und selbstständig in ihr erfinderisch tätig sein</li> <li>• sich von vorgefertigten Darstellungsweisen lösen und durch objektive und vorurteilslose Wiedergabe der im Moment wahrgenommenen Flächenformen und Umrisslinien zur eigenen authentischen Darstellung finden.</li> <li>• das Format eines Bildes als Freiraum für spielerisches Schaffen nutzen.</li> <li>• Produktivität durch das Druckverfahren in Verbindung mit weitreichenden Experimentiermöglichkeiten gerade auch im Bereich der Farbgebung unter Beweis stellen.</li> <li>• alle zur Verfügung stehenden gestalterischen Elementen:</li> </ul>	<p><b>10 Std.</b></p> <p><b>10 Std</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>“Drawing on the Right Side of the Brain”</b> Zeichnen der Zwischen- und Umräume zur Erzeugung der Bildgegenstände, die die Fläche füllen oder auch abgeschnitten sind. Die Gleichwertigkeit aller Flächen im Bild. Skizzen von Ausschnitten aus dem Schulleben mit posierenden Schülern als Vorbereitung für ein großes Tempera- oder Acryl-Gemälde. Starke plakative Wirkung der Farbflächen, Vermittlung von Überraschung, Witz, Humor, Gefühlen</li> <li>• <b>Linoldruck</b> Einleitend: die Geschichte der Druckgrafik</li> </ul>	<p>*Schüler dürfen ein selbst ausgesuchtes Objekt für das Thema Zwischen- und Umräume zeichnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig in kleinen Gruppen an verschiedenen Orten innerhalb des Schulgeländes skizzieren.</li> </ul> <p>*Lernhilfe: menschliche Proportionen als Orientierungshilfe, Holzfiguren</p> <p>*Fortgeschrittene Schüler dürfen einen Reduktionslinolschnitt machen.</p>	<p>Kunstunterricht geschult werden kann.</p>
--	--	---	--	--

<p>weiße und schwarzen Flächen , weiße Linien auf schwarzem Grund, schwarze Linien auf weißem Grund einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schönheit und Ausdruckskraft einer mutig- klaren Formgebung erleben.</li> <li>• mit den vorhandenen Mitteln im Kunstraum einen eigenen Malprozess erfinden.</li> <li>• sich ganz auf das reine Tun und die dadurch hinterlassenen Spuren konzentrieren.</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Bewegung und Struktur im Duktus des Bildes erklären.</li> <li>• Strömungen innerhalb der modernen und zeitgenössischen Kunst (Impressionismus, Expressionismus, Fauvismus, Kubismus, Dadaismus, Surrealismus, Pop Art, Aktionskunst, Kinetik, Minimalismus ...)ihrem Konzept entsprechend erkennen und erklären.</li> </ul>	<p><b>5 Std.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Action Painting</b> <b>Die Sichtbarmachung des Malprozesses als Inhalt des Kunstwerkes.</b></li> </ul> <p>Anschließend (oder einleitend) werden Kunstwerke berühmter Vertreter dieser Malweise gezeigt und analysiert, möglicherweise mit Ausstellungs-, bzw. Ateliersbesuch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an die Regeln zum sauberen Arbeiten halten und dadurch die Qualität eigener Drucke und die der Mitschüler steigern.</li> <li>• verschiedene Arbeitsstationen im Klassenraum auf- und abbauen und den langwierigen Reinigungsprozess rechtzeitig abschließen .</li> <li>• eine größere Ausstellung der Arbeiten selbst gestalten.</li> <li>• in einem Essay Kenntnisse über die Geschichte der Druckgrafik demonstrieren.</li> <li>• in Gruppenarbeit mit 2 Schülern pro Bild ohne verbale Absprache arbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sonderbarsten Materialien sammeln sich durch Schenkungen im Kunstraum. Dieses Projekt hilft bei der jährlichen Entrümpelung und unterstützt das Recycling-Anliegen der Schule.</li> </ul>
--	----------------------	---	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem Quiz Künstler und Kunstrichtungen einander richtig zuordnen.</li> </ul>	
<p>Diagnose/Testung (Beispiele):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die fertigen Kunstprojekte werden mit einer Bewertungsrubrik, die auf den Lernzielen basiert, benotet.</li> <li>• Klassen- oder Lehrkraftfeedback in mündlicher Form</li> <li>• Kurztests, die Kenntnisse der Kunstgeschichte abfragen.</li> <li>• Kurztests, die Kenntnisse der unterschiedlichen Techniken abfragen.</li> <li>• Selbst- oder Fremdbewertung von Einzel- oder Gruppenarbeit.</li> <li>• Portfolio oder Skizzenbuch Einschätzungen.</li> </ul>				
<p>Kunstprojekte und Aufgaben</p> <p>Kunstprojekte, die im Lehrplan aufgelistet sind, sind Beispiele und können, nach dem Ermessen der Lehrkraft mit andere Projekten mit pädagogisch gleichwertigen Charakteristika ausgetauscht werden, um die Kompetenzen der Schüler zu unterstützen.</p>				

\*Beispiel für Individualisierung oder Binnendifferenzierung.

### Leistungsbewertung im Kunstunterricht an der DSW

#### Grundsätze

Die Leistungsbewertung soll die individuelle Lernentwicklung jedes Schülers berücksichtigen. Bei der Leistungsbewertung werden alle Kompetenzen des jeweiligen Lernbereichs berücksichtigt. Sie beruht auf einem kontinuierlichen Beobachten, Einschätzen und Bewerten von Schülerleistungen. Es werden mündliche, schriftliche und kunstpraktische Leistungen bewertet. Um dem Schüler zu ermöglichen sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen und neue Wege zu erproben, soll es jedoch auch bewertungsfreie Räume geben. Eine Kombination aus Selbst- und Fremdeinschätzungen durch Lehrer und Schüler sorgt für kontinuierliche Rückmeldungen im Lernprozess. Die Leistungsbewertung des Lehrers wird regelmäßig mitgeteilt.

Im Sinne der Transparenz bei der Leistungsbewertung soll diese durch folgende Punkte geprägt sein:

- klare Zielbestimmung (z.B. bezüglich zu erwerbender Sachkompetenzen),
- Transparenz der Bewertungskriterien (bezogen auf jeweilige(s) Unterrichtsform, Thema etc.),
- Einbeziehung der Schüler in die Erstellung der Kriterien  
(z.B. gemeinsame Entwicklung von Bewertungskatalogen bei Projekten),
- Rückmeldung zur jeweils erbrachten Leistung  
(z.B. gemeinsame Reflexion von Präsentationen, Beratung zu schriftlichen Leistungen)

### **Kriterien**

Die Leistungen der Schüler wird auf Basis der Kriterien in den folgenden fünf Bereichen eingeschätzt.

### **Prozess**

- sinnvolle Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen
- sachgerechter, sorgfältiger und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken
- erkundende Suche nach Lösungswegen
- Ideen- und Variantenreichtum
- Grad der Selbstständigkeit
- Ausdauer, Konzentration
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeit unter Beachtung von festgelegten oder mit dem Partner/der Gruppe ausgehandelten Regeln

### **Ergebnis**

- Qualität der instrumentellen, motorischen und handwerklichen Fähigkeiten
- sachgerechte Ausführung bildnerischer Techniken
- Erkennbarkeit der Aussageabsicht bzw. Sachbezogenheit zur Themenstellung
- bewusste Nutzung von gestalterischen Mitteln des jeweiligen Lernbereichs
- Einfallsreichtum, Kreativität, Originalität
- treffende bildnerische und sprachliche Äußerungen



## **Präsentation**

- Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform bezogen auf das jeweilige Produkt
- Wahl geeigneter Medien
- Anordnung von Bildern auf einer Fläche
- Anordnung von Objekten im Raum
- Anordnung von Objekten und/oder Bildern zueinander
- Schwerpunkt- und Kontrastsetzung
- Schriftzuordnung und Schriftgestaltung
- sprachliche und performative Leistung

## **Rezeption**

Bei der Bewertung im Bereich der Rezeption wird die Fähigkeit eingeschätzt, Werke aus verschiedenen Lernbereichen

- zu betrachten,
- zu beschreiben,
- zu analysieren,
- zu interpretieren.

Dies können sowohl Kunstwerke, eigene Arbeitsergebnisse als auch die anderer sein. Dabei werden in die Bewertung folgende Aspekte einbezogen:

- das Betrachten von Kunstwerken bzw. Arbeitsergebnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln,
- das Vergleichen und die Suche nach Zusammenhängen,
- das Stellen von Fragen und das Finden von Lösungswegen,
- die Verwendung von Fachtermini
- die Fähigkeit, sich mündlich bzw. schriftlich zusammenhängend und strukturiert auszudrücken.

## **Reflexion**

Produktion und Rezeption erfordern in unterschiedlich ausgeprägtem Maße auch Fähigkeiten der Reflexion. Diese werden

grundsätzlich in die Bewertung mit einbezogen, wobei folgende reflexive Fähigkeiten in *produktiven und rezeptiven* Zusammenhängen von Bedeutung sind

- Hinterfragen und Begründen von Intentionen,
- Aufgreifen und kreative Nutzung von Anregungen,
- individuelle Entscheidungen erläutern und begründen,
- Aktivierung des Bildgedächtnisses
- Beurteilung, Bewertung der eigenen Leistungen und Einschätzung des individuellen Lernfortschritts,
- differenziertes und fundiertes Beurteilen der Leistungen Anderer,
- Einschätzung persönlicher Leistungen und das In-Beziehung-Setzen zu den Leistungen Anderer in Partner- oder Gruppenarbeit.

### **Individualisierung/Binnendifferenzierung**

#### **Grundsätze**

Die Kunstabteilung der DSW ist der Meinung, dass alle Schüler im Kunstunterricht erfolgreich sein können. Wie mit jedem Fach wird Kunst manchen Schülern leichter fallen und für andere Schüler eine Herausforderung darstellen. Deshalb ist es die Verantwortung der Lehrerkraft alle Schüler trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen nach ihren Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen. Durch diese Unterstützung und geeignete fortgeschrittene Lernaufträge wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben technische, interpretative und expressive Kompetenzen in der bildenden Kunst zu entwickeln.

Es folgt eine Liste mit Maßnahmen zur Binnendifferenzierung, die zur Unterstützung aller Lerntypen verwendet werden kann. Zusätzliche Beispiele sind im Methodencurriculum enthalten.

Maßnahmen, um fortgeschrittene Schüler und Schüler mit schnellem Arbeitstempo zu fordern:

- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie andere Künstler, die mit relevanten Ideen und Medien arbeiten, recherchieren und die Ergebnisse der Klasse mitteilen.

- Schüler können zusätzliche Lernmaterialien in Form von Büchern oder Arbeitsblättern erhalten, die sich mit dem entsprechenden Kunststil, der Epoche oder der Kultur befassen.
- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie ein kleineres Kunstwerk mit der gleichen Technik und einem Thema nach eigener Wahl kreieren.
- Fortgeschrittene Schüler können mit einem größeren Format arbeiten.
- Themen für Skizzenbuch-Zeichnungen sind immer vorhanden für Schüler, die vorzeitig fertig sind.
- Offene Atelierstunden außerhalb des regulären Kunstunterrichts werden angeboten. Während dieser Stunden haben Schüler Zugang zu Materialien und können Rückmeldungen von der Lehrkraft bekommen. Diese Arbeitszeit ist für Schüler gedacht, die zusätzliche Zeit für komplexe Techniken, Medien oder Themen, die sie ausgesucht haben, benötigen.
- Zusätzliche Projekte oder Aufgaben, die wenig Medien- oder Themeneinschränkung haben, lassenden/die SchülerIn sein/ihr Portfolio und Kunstfähigkeiten weiterentwickeln.
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.

Maßnahmen, um Schüler mit Defiziten an Kunstfähigkeiten und Schüler mit langsamem Arbeitstempo zu unterstützen.

- Die Lehrkraft unterstützt Schüler, die Schwierigkeiten mit der Entwicklung eigener Ideen haben, indem sie bestimmte Befragungsstrategien anwendet.
- Eine große Vielfalt an Aufgaben mit unterschiedlichen Techniken wird angeboten, damit die Auswahlmöglichkeiten für möglichst alle Schüler zugänglich und ansprechend sind. Zum Beispiel könnte die Ausführung eines Kunstprojekts mit Schattierung und Helligkeitswerten für manche Schüler schwierig sein. Die Anfertigung einer Zeitschriftencollage jedoch könnte weniger einschüchternd sein und letztlich ein Erfolgserlebnis für diese Schüler sein.
- Zusätzliche Gelegenheit wird angeboten zum Üben spezifischer Techniken, die für Schüler schwierig sind. Beim Beispiel der schattierten Zeichnung werden Schüler angehalten, eine Helligkeitswerteskala zu machen und verschiedene Formen zu schattieren, bevor sie das Endprodukt anfertigen.
- Lernhilfen sind vorhanden. Zum Beispiel liegt die selbstgemachte Helligkeitswerteskala auf dem Arbeitstisch, während der/die SchülerIn zeichnet, damit er/sie prüfen kann, ob alle Helligkeitswerte in der Zeichnung vorhanden sind.
- Aufgaben werden auch in ihrer Form unterschiedlich sein, sodass alle Schüler die Möglichkeit haben, in einer Form zu arbeiten, mit der sie sich vertraut fühlen. Zum Beispiel können Aufgaben eine individuelle Struktur oder Gruppenstruktur haben. Sie können auch in schriftlicher oder kreierender Form oder als Präsentation fertigzustellen sein. Aufgaben können auch fächerübergreifend sein (Geschichte/Höhlenmalerei, Tesselationen/Mathematik, Illustrationen von Geschichten/Sprachen, usw.).

- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.
- Offene Atelierstunden außerhalb des Kunstunterrichts werden für Schüler, die zusätzlich Zeit und Rückmeldung benötigen, angeboten